

1.	929	März	12	Pavia	Hugo	D Hu. 20a
2.	962	Apr.	9	Pavia	Otto I.	D O. I. 241a
3.	962	Apr.	9	Pavia	Otto I.	D O. I. 241b
4.	—	—	—	—	Otto I.	D O. I. 273
5.	978	Apr.	11	Magdeburg	Otto II.	D O. II. 173
6.	989	Apr.	5	Quedlinburg	Otto III.	D O. III. 53
7.	996	Juli	20	Marlia	Otto III.	D O. III. 218
8.	998	Apr.	22	Rom	Otto III.	D O. III. 281
9.	1004	Juni	4	Cadempino	Heinrich II.	D H. II. 73
10.	1027	Apr.	2	Rom	Konrad II.	D Ko. II. 75
11.	1041	Okt.	22	Regensburg	Heinrich III.	D H. III. 86

Diesen elf unzweifelhaft echten Königspräzepten stehen dreizehn Spuria gegenüber³¹⁾ und zwar auf die Namen folgender Herrscher³²⁾.

I.	713	Apr.	2	Pavia	Liutprand	CDL 3, Nr. 9
II.	714	Nov.	27	Pavia	Liutprand	CDL 3, Nr. 11 ¹⁾
III.	918	Juni	25	—	„Cona“	ungedruckt ²⁾
IV.	919	Juni	25	—	„Otto I.“	D O. I. †461 ³⁾
V.	929	März	12	Pavia	Hugo	D Hu. 20b ¹⁾
VI.	962	Apr.	9	Pavia	Otto I.	D O. I. †460
VII.	1012	—	—	Mainz	Heinrich II.	D H. II. †251 ¹⁾
VIII.	„850“	Apr.	2	Rom	Konrad II.	D Ko. II. †283 ¹⁾
IX.	1033	Jan.	24	Basel	Konrad II.	D Ko. II. †186 ¹⁾
X.	1041	Okt.	22	Regensburg	Heinrich III.	D H. III. †388 ¹⁾
XI.	1110	Aug.	28	Novara	Heinrich V.	Stumpf, Acta, Nr. 326
XII.	1159	Febr.	11	Pavia	Friedrich I.	D F. I. 258 ¹⁾
XIII.	1216	Aug.	30	Nürnberg	Friedrich II.	B F(W) 876

¹⁾ nach echter Vorlage ²⁾ nach Nr. IV ³⁾ nach echter Vorlage Berengars I.

Auch diese Spuria liegen ganz überwiegend im „Original“ vor, nämlich in der Urschrift der Fälschung³³⁾. Man hat in S. Pietro also ganz anders gearbeitet als etwa in Montecassino oder in S. Vincenzo, wo man auf die Anfertigung von „Pseudooriginalen“ verzichtete und sich mit der Anlage von dicken

³¹⁾ P a g n i n (oben Anm. 26) passim, hat die Nrn. III, XII und XIII übersehen. Die „Cona“-Urkunde war bisher völlig unbeachtet geblieben.

³²⁾ Alle falschen Königspräzpte und Papsturkunden für S. Pietro werden im Anhang der oben Anm. 29 zitierten Diss. von Ch. S c h r o t h - K ö h l e r neu ediert werden.

³³⁾ Ausnahmen sind nur die Nrn. I-III: Nr. II-III finden sich in einem Sammelcodex des 17. Jh., Nr. I ist in der Kopie des Matheus Cornexanus überliefert: oben Anm. 27. D F.I.258 wird in der Monumenta-Edition als Original behandelt; vgl. zuletzt W. K o c h, Die Schrift der Reichskanzlei im 12. Jahrhundert (1125—1190) (Wien 1979) Exkurs 2, S. 347—350 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl., Denkschriften, t. 134). Da Frau Dr. S c h r o t h - K ö h l e r an ihrer Auffassung festhält, daß D F.I.258 ein Spurium ist, habe ich es hier eingereiht. Sachlich ist die Frage bedeutungslos, da D F.I.258 nur eine Wiederholung des unbestreitbaren Spuriums auf den Namen Heinrichs V. ist. (Herrn Kollegen H. A p p e l t bin ich für die frdl. Erlaubnis, den 2. Band seiner Edition der Diplome Friedrichs I. im Umbruch eingesehen haben zu dürfen, zu aufrichtigem Dank verpflichtet.)